



Lörrach, im Oktober 2007

Sein oder Haben? Macht Geben wirklich glücklicher als Nehmen? Oder hat alles keinen Wert?

Liebe Freunde, liebe Missionspartner!

Während der Missionseinsätze in **Mittelamerika** und den **Balkanländern** begegnen wir sehr viel Armut und Elend. Doch immer wieder staunen wir, dass Menschen, deren Not zum Himmel schreit, oft zufriedener, gastfreundlicher und glücklicher sind, als so manche Europäer in unserer reichen Hightech- und Wohlstandsgesellschaft. Da stellt sich uns immer wieder die Frage: Hängen Besitz, Reichtum sowie „Haben“ und die Lust-Maximierung nur von unserem Bankkontostand, Luxus und Geld ab? Oder gibt es im Leben noch wichtigere Werte, die Sinn, Sicherheit, Zukunft sowie einen festen Halt vermitteln und die innerste Sehnsucht stillen?

Kennen Sie auch Leute in Ihrem Umfeld, die jeden erdenklichen Unsinn unternehmen, nur um ein bisschen Zufriedenheit, Glück, Anerkennung, Wertschätzung und Liebe von andern zu erfahren? Die Sehnsucht und wachsende Spirale nach Ansehen, Wohlstand, Reichtum, Macht und Geld sättigen ihre Wünsche und Gefühle nicht und so laufen viele immer wieder ins Leere. Wer sich dabei noch mit anderen vergleicht, steht oft schlechter da und fühlt sich als Opfer unserer Gesellschaft benachteiligt.

Geld und Reichtum beruhigen kurzfristig und bedeuten anscheinend sehr viel, doch halten sie selten was sie versprechen. Jeder Besitz wird irgendwann zur Gewohnheit, und dann strebt der Mensch nach mehr. Fazit: „**Macht Geld wirklich glücklich!**?“ Und ist nur der reich, der viel hat!? Haben Sie aus der Perspektive schon einmal einen persönlichen „**Reichtumstest**“ gemacht?

Wenn Sie ein Dach über dem Kopf haben, das Sie vor Wind und Unwetter schützt, heute gesund aufgewacht sind, dann sind Sie **glücklicher** dran, als eine **Million** Menschen, welche die nächste Woche nicht mehr erleben werden. Haben Sie Winter- und Sommerkleider und ein paar Schuhe zum Anziehen? Haben Sie heute schon Ihren Hunger und Durst gestillt? Können Sie ohne Angst und Bedrohung eine Kirchengemeinde besuchen, ohne verfolgt, verhaftet und umgebracht zu werden? Dann sind Sie **glücklicher** und **besser** dran, als über 3 Milliarden Menschen auf dieser Welt. Haben Sie ein Bankkonto und etwas Kleingeld in der Tasche? Dann gehören Sie zu den **reichsten** Menschen dieser Erde! Können Sie lesen und schreiben und Ihr tägliches Brot selbst verdienen? Gratulation, dann haben Sie es wirklich geschafft im Leben! Warum? 85% der Weltbevölkerung können diese Fragen nicht mit „**JA**“ beantworten. Herzlichen Glückwunsch, denn Sie gehören zu den **15%** der reichsten Menschen! Sind wir dafür auch dankbar, denn **Dankbarkeit** macht frei! Dankbare Menschen sind immer auch glücklichere Menschen und eher bereit, ihren Überschuss an Reichtum mit jenen zu teilen, denen es nicht so gut geht. Dadurch erhöht sich wiederum ihre Zufriedenheit und Lebensqualität. Denn sie haben den Wert erkannt und selbst erfahren: „**Geben macht glücklicher als Nehmen.**“

Stimmt die Aussage vielleicht doch, dass man „inneren Reichtum und die schönsten Dinge im Leben nicht kaufen kann“ und hinter einem Leichenwagen noch nie ein Geldtransporter oder Möbelwagen mitgefahren ist? Wenn Gott am Ende unseres Daseins einmal **Lebensbilanz** zieht, wird er uns nicht fragen, wie hoch unser Bankkonto ist und welche berufliche Karriere wir eingeschlagen haben. Unser Schöpfer wird wissen wollen, ob wir christliche **Nächstenliebe** glaubwürdig und überzeugend gelebt und anderen das Evangelium in Wort und Tat vorgelebt und verkündet haben. Und wie weit wir unsere Gaben, Fähigkeiten und Möglichkeiten in der **Weltmission** als Produzenten anstatt nur Konsumenten für Gottes Reich eingesetzt haben, um der Not unserer Mitmenschen zu begegnen!

Glauben wir Christen wirklich was wir glauben? Sind wir im Herzen davon überzeugt, dass nur eine lebendige Beziehung zu unserem Lebenssinngabe **Jesus Christus** – die über unseren Tod hinausgeht – unserem Leben einen Sinn, festen Halt und inneren Reichtum schenkt, den keine Wirtschaftskrise und Inflation zerstören kann? Es sind diese kostenlosen und unvergänglichen Werte, die Gott für jeden bereithält, der sich von ihm beschenken und sich nicht vom vergänglichen Reichtum dieser Welt immer wieder verblenden lässt.



Roma-Kinder in Serbien

Die Bibel spricht oft über die Vorzüge von Freigiebigkeit und Großzügigkeit, wenn wir die Gelegenheiten wahr nehmen, etwas von unserem Überfluss an die Mitmenschen abzugeben, die in Not sind. **Sprüche 3, 27-28** sagt: „Wenn jemand deine Unterstützung braucht und du ihm helfen kannst, dann weigere dich nicht. Vertröste ihn nicht auf morgen, wenn du heute helfen kannst!“ **Sprüche 22, 9** lehrt uns: „Wer Mitleid zeigt und den Armen hilft, den wird Gott segnen.“ Ist es nicht ein befriedigendes Gefühl, eine echte Freude und Erfüllung die wir erfahren, wenn wir wissen, dass Gott uns und unsere Liebesgaben gebraucht, um den Notbedürftigen und Armen zu helfen?

Vor uns steht die **Adventszeit** und **Weihnachten** mit dem „Fest der Liebe!“ Die ersten Vorbereitungen sind angelaufen, um rund **3.000 Roma-Kindern** und deren Familien in den krisengeschüttelten Balkanländern mit einem nützlichen **Weihnachts-Päckchen** und dringend benötigter Winterhilfe eine kleine Freude zu bereiten. Die budgetierten Gesamtkosten zu Lasten unseres Missionskontos betragen **15.000 Euro!** Vielleicht haben Sie es auf dem Herzen, diese gemeinsame Aktion mit einer Spende zu unterstützen, damit **Weihnachten 2007** auch für die vielen **Roma-Kinder** und ihre Familien zu einem „Fest der Freude und Liebe“ wird, und ihre Augen im Glanze von Kerzenlicht für einen kurzen Moment aufleuchten?



Die ersten Weihnachtspäckchen



Alter Ford-Bus mit über 320.000 km

Die große **Roma-Gemeinde** in Leskovac, zu der rund **2.500 Familien** zählen, wünscht sich zu Weihnachten für ihre tägliche Arbeit einen neuen **Mini-Bus**, damit sie weiterhin die Rentner und gebrechlichen Leute aus den umliegenden Dörfern zu den Gottesdiensten abholen und versorgen können. Der alte Ford-Bus mit über 320.000 km (siehe Bild) hat ausgedient. Ein gebrauchter Kleinbus kostet je nach Zustand rund **20.000 Euro**. Dürfen wir mit Eurer tatkräftigen Unterstützung rechnen, damit wir bis Weihnachten gemeinsam das Fahrzeug als Überraschungs-Geschenk für unsere **Roma-Geschwister** anschaffen können? Im Voraus ganz herzlichen Dank!

Herzliche Grüße und Segenswünsche und vielen Dank für Eure großzügige Unterstützung!

Barbara u. Max Gloor

Max und Barbara Gloor
Ein Herz für Nationen e.V.



PS: Die meisten **Roma-Familien** arbeiten über die Sommermonate für einen „Sklavenlohn“ von oft weniger als **50 Cent** pro Stunde vom Sonnenaufgang bis zu ihrem Niedergang als Tagelöhner auf den Feldern von serbischen Bauern, damit sie im Winter überleben können. Doch in diesem Jahr herrschte in ganz Serbien eine Trockenheit und tropische Hitze mit Tagestemperaturen bis zu **47 Grad** im Schatten. Dadurch entstanden im ganzen Land Ernteverluste von bis zu **70%**, da über Monate kein Regen fiel! So fanden viele **Roma-Familien** während der Erntezeit keine Arbeit und wissen nicht wie sie den bevorstehenden Winter ohne Grundnahrungsmittel und Brennholz überleben werden. Die Preise für Obst, Gemüse, Brot, Mehl, Mais usw. haben sich verdoppelt. Danke, dass wir diesen Menschen in Not mit Ihrer tatkräftigen Unterstützung helfen dürfen, um gemeinsam als Partner das Projekt **Weihnachtsaktion 2007** auch zu verwirklichen.